



**Karrieremesse für Absolventinnen,
Frauen in Fach- und
Führungspositionen und
Existenzgründerinnen**
München
29.-30. Oktober 2020
www.her-CAREER.com
Twitter: #herCAREER,
@her_CAREER_de
Facebook: /her-CAREER
Instagram: herCAREER/
LinkedIn: /herCAREER

Interview

(12.360 Zeichen mit Leerzeichen)

„Ich bin nicht leise und das würde ich auch von anderen Frauen erwarten“

Feldkirchen bei München, 27.08.2019

In technischen Berufen wie dem Maschinenbau sind Frauen mit vielen Vorurteilen konfrontiert. Katharina Kreitz kann ein Lied davon singen: Die Diplom-Ingenieurin und erfolgreiche Gründerin des Unternehmens Vectoflow spricht mit der herCAREER über Geschlechterklischees und warum Sie sich davon nicht aus dem Konzept bringen lässt.

Frau Kreitz, Sie haben Maschinenbau mit der Spezialisierung Luft- und Raumfahrt an der TU München studiert. Wie sind Sie zu der Studienrichtung gekommen?

Über einige Umwege. Ich war auf einem neusprachlichen Gymnasium, in dem man drei Fremdsprachen belegen muss. Meine Mutter war der Meinung, ich müsse wie sie sprachlich begabt sein. Das war keine gute Idee, denn ich hatte in Französisch eine Fünf und in Mathe und Physik eine Eins. Da komme ich eher nach meinem Vater.

In der zwölften Klasse habe ich spaßeshalber einen Test der TUM gemacht, der ergeben hat, dass ich besonders begabt in Mathe bin. Ich wurde ins Kloster Neustift eingeladen, zusammen mit super erfahrenen Experten – ich war die einzige, die noch zur Schule ging. Alles schien auf ein Mathe-Studium hinauszulaufen. Nach dem Abi habe ich mir dann einige Kurse an der Uni angeschaut. Ich fand das furchtbar langweilig und zu theoretisch. Da ging es nur darum, Beweise für irgendwelche Gleichungen zu finden. Auch in Physikkurse habe ich reingeschnuppert, das war nicht viel besser – und es wirkte nicht so, als könne ich da Freunde finden. Das war dann erst beim Maschinenbau anders, da war alles so schön miteinander kombiniert. Zudem hatte ich schon immer ein Faible für Luft- und Raumfahrt und der Institutsleiter an der TUM war auch noch Astronaut. Das hat mich überzeugt und ich bin mit der Wahl bis heute sehr glücklich.

Pressekontakt:

Wenn Sie weitere Informationen, Bildmaterial oder Interviewpartner benötigen, wenden Sie sich bitte an:

E-Mail presse@messe.rocks
Tel.: +49 89 124 14 63-30



messe.rocks GmbH
Velaskostraße 6
85622 Feldkirchen
Deutschland
Tel.: +49 89 12 41 463-0
info@messe.rocks



**Karrieremesse für Absolventinnen,
Frauen in Fach- und
Führungspositionen und
Existenzgründerinnen**
München
29.-30. Oktober 2020
www.her-CAREER.com
Twitter: #herCAREER,
@her_CAREER_de
Facebook: /her-CAREER
Instagram: herCAREER/
LinkedIn: /herCAREER

Auch anderen Mädchen wird oft versucht auszureden, MINT-Fächer zu studieren oder sich für Technik zu interessieren. Warum hat das bei Ihnen trotz neusprachlichem Gymnasium nicht geklappt?

Gott sei Dank war mein Vater noch da, der es gernhatte, dass ich selber mal was repariere, zum Beispiel an unserem Segelboot. Mein erstes Auto habe ich auch selbst repariert. Das hat mir geholfen, mein technisches Interesse zu entwickeln.

Inwiefern finden Sie es denn wünschenswert, dass mehr Frauen naturwissenschaftliche Fächer studieren?

Wenn Frauen nicht so püppchenmäßig auftreten, haben sie viele Vorteile im technischen Bereich. Sowas wie auf der herCAREER, fast nur unter Frauen zu sein, das ist für mich total ungewöhnlich. Auf Messen bin ich sonst eher ein Paradiesvogel unter lauter Männern. Da falle ich auf und so bleibe ich den Kunden im Gedächtnis.

Wenn Frauen keinen Druck haben, sich für etwas Bestimmtes zu interessieren, sondern einfach ganz natürlich sein können – das wäre schon ein wichtiger Schritt. Statistiken zeigen, dass Mädchen bis zur vierten Klasse oft besser in Mathe sind als Jungen. Das ändert sich erst danach, durch die Umwelt, weil uns alle einreden, dass Naturwissenschaften zu schwer für Mädchen sind und sie doch lieber auf Kindergarten machen sollen. Das ist Schmarrn! Wenn man einmal verstanden hat, wie Mathe funktioniert, muss man nicht mehr lernen. Das ist was für Faule. So sollte man das mal anpreisen. Mit einem technischen Studium hat man viele Karriereoptionen.

Sie waren bei BMW und Airbus und an Angeboten für eine Konzernkarriere hat es nicht gemangelt. Warum haben Sie sich entschieden zu gründen?

Mein Chef damals bei Airbus hat in 30 Jahren Betriebszugehörigkeit bei einem speziellen Raketenantrieb die Effizienz um 0,001 Prozent gesteigert. Das war sein Lebenswerk und er war stolz darauf. Das wäre nicht meins. Ich möchte schon richtig was bewegen. Wenn ich nun bei Freunden in der Automobilindustrie sehe, dass sie für die vierte Schraube unten links unterm Sitz verantwortlich sind – das würde ich nicht aushalten. Das wäre mir viel zu wenig Verantwortung und zu wenig bunt. Bei der Gründung kam noch dazu: Wir hatten eine gute Idee und ich hätte mir in den Arsch gebissen, wenn das dann jemand anderes gemacht hätte. Ich wollte einfach wissen, ob das etwas werden kann.

Pressekontakt:

Wenn Sie weitere Informationen, Bildmaterial oder Interviewpartner benötigen, wenden Sie sich bitte an:

E-Mail presse@messe.rocks
Tel.: +49 89 124 14 63-30



messe.rocks GmbH
Velaskostraße 6
85622 Feldkirchen
Deutschland
Tel.: +49 89 12 41 463-0
info@messe.rocks



**Karrieremesse für Absolventinnen,
Frauen in Fach- und
Führungspositionen und
Existenzgründerinnen**
München
29.-30. Oktober 2020
www.her-CAREER.com
Twitter: #herCAREER,
@her_CAREER_de
Facebook: /her-CAREER
Instagram: herCAREER/
LinkedIn: /herCAREER

Sie haben die Firma Vectoflow gegründet, die Sonden aus dem 3D-Drucker herstellt. Was begeistert Sie daran?

Schon immer habe ich gern Sachen mit den Händen gemacht. Ich finde die Sonden schön, weil das etwas zum Anfassen ist. Unsere einfachste Sonde ist wie ein Strohalm, ein zylindrisch geformtes, längliches Teil mit mehreren Löchern drin. Das kann immer komplexer werden bis es dann irgendwann aussieht wie eine Schaufel von einem Triebwerk oder eine Gabel. Für jede Sonde gibt es ungeahnt viele Anwendungen für verschiedenste Bewegungsobjekte – von Flugzeugen, Drohnen, Triebwerken und Gasturbinen bis hin zu Formel-1-Autos. Wir messen ein Fluid, das sich bewegt, in Luft, Wasser oder Gas. Jedes Mal müssen wir das Messinstrument perfekt auf die Anwendung abstimmen und das ist immer anders. Anhand der Messeinformationen aus der Sonde können wir die Objekte ergonomischer oder aerodynamischer machen, so dass sie weniger Treibstoff oder CO2 verbrauchen, schneller werden oder bequemer sind.

Ihr erster Kunde war die Formel 1. Wie kam es dazu?

Meine Mitgründer und ich hatten schnell eine Website zusammengedröselst und darüber hat sich direkt die Formel 1 gemeldet. Zuerst dachten wir, Freunde hätten unsere Seite gehackt. Aber schon direkt beim ersten Treffen haben wir vor Ort den Vertrag unterschrieben, obwohl wir die gewünschte Sonde erst produzieren mussten. Da haben wir uns schon weit aus dem Fenster gelehnt. Doch es hat funktioniert: Sie sind bis heute unsere Kunden.

Heißt das, Gründer*innen sollten immer etwas hochstapeln?

Ja, ein bisschen schon. Wir haben der Formel 1 nicht gesagt, dass wir vorher nur Testkunden an Universitäten hatten und sie die ersten waren. Wenn sie das gewusst hätten, hätten sie sich nur Sorgen gemacht. Das gilt auch für die Verhandlung mit Geldgebern: Da kann man ruhig ein bisschen auf die Kacke hauen, nicht so stark auf die Probleme eingehen und was noch nicht funktioniert. Das interessiert die Investoren nicht, sie wollen nur wissen, wie man damit Geld machen kann. Vielleicht ist das manchmal ein bisschen Harakiri, aber man braucht schon Selbstbewusstsein und die Überzeugung, dass die eigene Idee klappen kann.

Aber ein gewisses Risiko bleibt...

Pressekontakt:

Wenn Sie weitere Informationen, Bildmaterial oder Interviewpartner benötigen, wenden Sie sich bitte an:

E-Mail presse@messe.rocks
Tel.: +49 89 124 14 63-30



messe.rocks GmbH
Velaskostraße 6
85622 Feldkirchen
Deutschland
Tel.: +49 89 12 41 463-0
info@messe.rocks



**Karrieremesse für Absolventinnen,
Frauen in Fach- und
Führungspositionen und
Existenzgründerinnen**
München
29.-30. Oktober 2020
www.her-CAREER.com
Twitter: #herCAREER,
@her_CAREER_de
Facebook: /her-CAREER/
Instagram: herCAREER/
LinkedIn: /herCAREER

Stimmt, und Glück gehört auch dazu. Doch ich empfehle allen, direkt nach dem Studium zu gründen. Wenn die ersten Versuche dann nicht laufen, kann man immer noch in den Konzern gehen – das ist kein Beinbruch. Wenn man ein halbwegs gutes Studium hat, dann ist das mit der Erfahrung als Gründerin ein paar Jahre später nicht weniger wert. Aber mit der Zeit wird es immer schwieriger, wenn man schon eine große Wohnung hat, vielleicht schwanger werden will oder einfach gewisse Ansprüche hat.

Inwiefern haben Sie erlebt, dass die Erwartungen an Frauen im technischen Bereich andere sind als an Männer?

Als Frau muss ich viel mehr leisten als Männer, das ist tatsächlich Standard. Da der Maschinenbau so männerdominiert ist, gehen alle immer erstmal davon aus, dass man als Frau nichts draufhat. Wenn wir Anfragen aus Indien oder Fernost bekommen, schreiben sie mir immer „Dear sir...“. Ich wurde auch schon gefragt, „Frau Kreitz, kommen Sie allein oder bringen Sie einen Experten mit?“ Oder einmal kam die Frage: „Finde ich ein Foto von Ihnen auf der Webseite? Da ist doch meist nur das Management abgebildet“. Deshalb habe ich meinen Ingenieurstitel in meiner Signatur drin, auch wenn das sonst nicht üblich ist. Sonst denken alle, das ist so eine Vertriebsstrulla. Bis im Ingenieur-Umfeld durchgedrungen ist, dass Frauen auch Technik können, dauert es wohl noch ein bisschen.

Aber prinzipiell macht es mir Spaß mit Männern zu arbeiten. Das ist super relaxt und angenehm. Ich finde die Arbeit mit Männern keinesfalls negativ.

Versuchen Sie vor diesem Hintergrund aber vielleicht, eher männlich aufzutreten?

Nein, da muss ich mich nicht verstellen. Gott sei Dank bin ich eine sehr extrovertierte Person und nicht auf den Mund gefallen. Als ich während meiner Zeit im Konzern in Meetings einmal erzählt habe, dass irgendwas gut gelaufen ist und wie ich das gemacht habe, da kam ein Kollege zu mir und sagte: „Warum bist Du denn jetzt so kompetitiv?“ Die sind es gewohnt, dass Frauen die Füße stillhalten und warten, bis jemand ihre Leistung sieht. Das passiert aber nicht. Da kommt eher ein Mann und nimmt das Erreichte für sich in Anspruch. Ich bin einfach nicht so leise und das würde ich auch von anderen Frauen erwarten.

Auch deshalb sind Sie für viele ein Role Model. Wie fühlt sich das an, für andere ein Vorbild zu sein?

Pressekontakt:

Wenn Sie weitere Informationen, Bildmaterial oder Interviewpartner benötigen, wenden Sie sich bitte an:

E-Mail presse@messe.rocks
Tel.: +49 89 124 14 63-30



messe.rocks GmbH
Velaskostraße 6
85622 Feldkirchen
Deutschland
Tel.: +49 89 12 41 463-0
info@messe.rocks



**Karrieremesse für Absolventinnen,
Frauen in Fach- und
Führungspositionen und
Existenzgründerinnen**
München
29.-30. Oktober 2020
www.her-CAREER.com
Twitter: #herCAREER,
@her_CAREER_de
Facebook: /her-CAREER
Instagram: herCAREER/
LinkedIn: /herCAREER

Daran musste ich mich echt gewöhnen. Das erste Mal als das Handelsblatt oder die Süddeutsche Zeitung etwas über mich gebracht hatte, dachte ich: „Im Ernst? Ich, ein Role Model?“ Da saß ich mit einem Kater vom Abend davor bei der Arbeit. Als ich die ersten Vorträge gehalten habe und Frauen mir hinterher erzählt haben, dass ihnen das so geholfen hat, fühlte sich das merkwürdig an. Mir war gar nicht klar, dass ich andere Frauen so positiv beeinflussen kann. Ich halte mich nicht für außergewöhnlich und sehe mich nicht als Vorbild, aber wenn meine Art, die Dinge zu sehen, anderen hilft, freue ich mich inzwischen darüber. Ich gehe auch manchmal an Schulen, um Mädchen für Technik zu begeistern.

Viele Frauen kämpfen im Job mit Selbstzweifeln. Kennen Sie das gar nicht?

Nach außen definitiv nicht, das ist einfach als Gründerin das falsche Auftreten. Natürlich frage ich mich manchmal, ob etwas so richtig ist – das tun Männer übrigens auch. Dennoch versuche ich mich und andere dadurch nicht aus dem Konzept bringen zu lassen. Wir verbringen alle einen großen Teil des Tages bei der Arbeit und da möchten wir doch auch eine schöne Zeit haben. Deshalb bringe ich lieber mal ein bisschen Humor rein. Auch die Ingenieure haben lieber ein Meeting, das nicht ganz so steif ist.

Die Leute kaufen unsere Produkte auch, weil sie uns sympathisch finden. Ende Februar hatte ich einen schweren Unfall: Ich bin beim Skifahren frontal gegen einen Baum gefahren. Ich war im Koma, mit verschiedenen Knochenbrüchen und weiteren schweren Verletzungen. In der Zeit habe ich so viele freundliche Nachrichten von Kunden bekommen. Wir haben eine Art freundschaftliches Verhältnis. Das erreicht man nur mit Fairness und Humor – wir versuchen unser Business ein bisschen menschlicher zu machen.

Inwiefern hat dieser Unfall Ihre Sicht auf die Arbeit und Ihre Karriere verändert?

Ich werde in Österreich nur noch „das Wunder“ genannt, weil ich den Unfall überlebt habe. Zum Glück habe ich keine bleibenden Schäden, auch wenn alles erst am abschwellen ist. Ich arbeite noch gar nicht so lang wieder. Das läuft langsam an, weil ich ein schweres Schädel-Hirn-Trauma hatte. Aber die Erkenntnis, dass ich ein bisschen weniger arbeiten sollte, die war schon vor dem Unfall da.

Pressekontakt:
Wenn Sie weitere Informationen,
Bildmaterial oder Interviewpartner
benötigen, wenden Sie sich bitte an:

E-Mail presse@messe.rocks
Tel.: +49 89 124 14 63-30



messe.rocks GmbH
Velaskostraße 6
85622 Feldkirchen
Deutschland
Tel.: +49 89 12 41 463-0
info@messe.rocks



**Karrieremesse für Absolventinnen,
Frauen in Fach- und
Führungspositionen und
Existenzgründerinnen**
München
29.-30. Oktober 2020
www.her-CAREER.com
Twitter: #herCAREER,
@her_CAREER_de
Facebook: /her-CAREER
Instagram: herCAREER/
LinkedIn: /herCAREER

Das Unternehmen wächst: Vielleicht werden wir eine Niederlassung in den USA aufmachen und ein paar Produkte dazu kriegen. Inzwischen hat Vectoflow 15 Mitarbeiter plus Studenten – übrigens darunter auch drei Frauen, eine Maschinenbauerin und eine Teamassistentin. Wir haben praktisch keine Hierarchien und wenn jemand etwas besser weiß als ich, dann gebe ich da gerne die Verantwortung ab.

Interview: Stefanie Hornung

*Auf der herCAREER am 29. & 30. Oktober spricht Katharina Kreitz in der Keynote „Frauen in Tech – ein Systemfehler? Wie ich mit unbewussten Vorurteilen und Hindernissen umgehe“ über ihre Erfahrungen als Diplom-Ingenieurin und Gründerin. Am Abend des ersten Messetages, am 29. Oktober 2020, kommt sie zur herCAREER@Night, wo sich Besucher*innen mit ihr persönlich austauschen können.*

Über Dipl.-Ing. Katharina Kreitz

Die Gründerin und Diplom-Ingenieurin Katharina Kreitz hat Maschinenbau mit der Spezialisierung Luft- und Raumfahrt an der TU München studiert. Schon während ihres Studiums sammelte sie bei diversen Unternehmen Berufserfahrungen – darunter BMW, Airbus Space & Defence, die NASA oder Lufthansa Technik. Um ein Exist-Gründerstipendium zu erhalten, brauchte sie noch mehr betriebswirtschaftliche Kenntnisse und hängte kurzerhand einen Executive MBA am Collège des ingénieurs (CDI) in Paris an. Mit zwei Studienabschlüssen in der Tasche gründete Katharina Kreitz zusammen mit Dr. Christian Haigermoser und Florian Wehner die Firma Vectoflow. Das Unternehmen entwickelt Strömungssonden aus dem 3D-Drucker für große Unternehmen wie Airbus, Siemens und die Formel 1.

Pressekontakt:

Wenn Sie weitere Informationen, Bildmaterial oder Interviewpartner benötigen, wenden Sie sich bitte an:

E-Mail presse@messe.rocks
Tel.: +49 89 124 14 63-30

Über die herCAREER

Die herCAREER ist Deutschlands Leitmesse für die weibliche Karriereplanung. Sie findet am 29. und 30. Oktober 2020 bereits zum sechsten Mal im Münchener MTC statt und wird mit dem Netzwerkevent herCAREER@Night abgerundet. Mit der Messe und der Netzwerkveranstaltung wurde eine Plattform geschaffen, die Jobeinstiegerinnen, aber auch Aufsteigerinnen und Gründerinnen Netzwerke erschließt, die sie dabei unterstützen, beruflich weiter und schneller voranzukommen.

Die herCAREER@Night findet am Abend des ersten Messetages, also am 29. Oktober 2020, statt. Hier treffen die Netzwerk-Teilnehmerinnen im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens auf weibliche Vorstände, Aufsichtsrätinnen, Unternehmerinnen, Existenzgründerinnen, Personalverantwortliche und



messe.rocks GmbH
Velaskostraße 6
85622 Feldkirchen
Deutschland
Tel.: +49 89 12 41 463-0
info@messe.rocks



**Karrieremesse für Absolventinnen,
Frauen in Fach- und
Führungspositionen und
Existenzgründerinnen**
München
29.-30. Oktober 2020
www.her-CAREER.com
Twitter: #herCAREER,
@her_CAREER_de
Facebook: /her-CAREER
Instagram: herCAREER/
LinkedIn: /herCAREER

Expertinnen der unterschiedlichsten Branchen, aber auch auf Männer, die sich für Chancengleichheit einsetzen. An diesem Abend geht es darum, sich auszutauschen und das berufliche Netzwerk zu erweitern.

Das Besondere an der herCAREER ist, dass sie Hierarchieebenen aufbricht und einen Austausch auf Augenhöhe ermöglicht. Die Besucherinnen und Besucher haben so die Möglichkeit, sowohl vom Wissen der Crowd zu profitieren als auch von den Erfahrungen und dem Know-how erfahrener Role Models und Insidern zu lernen. Auf der herCAREER kommen sie in lockerer Atmosphäre mit Fachexperten/-innen ins Gespräch und können ihr berufliches Netzwerk strategisch und gezielt ausbauen. www.her-career.com/atNight

Einzigartig ist auch das Ausstellungsspektrum: Im Fokus stehen Arbeitgeber aus verschiedensten Branchen, spannende Weiterbildungsangebote, aber auch Themen rund um Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Angebote für Gründer/innen und Unternehmer/innen. Ergänzt wird das Angebot um den Themenbereich Finanzen, Geld und Vorsorge. Außerdem stellen Unternehmen bei den Future Talks vor, an welchen Innovationen sie arbeiten und wie sie Digitalisierung und New Work vorantreiben.

Angereichert wird das Programm um über 60 Vorträge und Diskussionen mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie um rund 300 MeetUps und Talks mit Role Models. Darunter sind auch zahlreiche Gründerinnen, die bereit sind, ihr Wissen zu teilen und über ihre Erfahrungen und Lernkurven zu berichten. Das umfangreiche Vortragsprogramm ist im Eintrittspreis inkludiert. Für Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen ist die Messe kostenfrei sowie die An- und Heimreise mit FlixBus aus dem gesamten Bundesgebiet. www.her-career.com/FlixBus

Die herCAREER 2020 findet am 29. und 30. Oktober 2020 in München statt. Weitere Informationen über die Karrieremesse für Frauen gibt es unter www.her-career.com, über Facebook: www.facebook.com/herCAREER.de/ über Twitter @her_CAREER_de, #herCAREER, Instagram www.instagram.com/herCAREER/ und bei LinkedIn www.linkedin.com/company/herCAREER

Bereits wie im Vorjahr ist die Veranstaltung in einigen Bundesländern als Weiterbildungsveranstaltung anerkannt: www.her-career.com/Bildungsurlaub

Über Natascha Hoffner

Die Gründerin Natascha Hoffner verfügt über 19 Jahre Erfahrung in der Messebranche. Sie war bereits ab dem Jahr 2000 Teil einer Neugründung in der Messebranche mit Sitz in Mannheim und maßgeblich am Auf- und Ausbau von Messen und Kongressen im In- und Ausland beteiligt, die als Leitveranstaltungen ihrer Branche etabliert wurden. In Spitzenzeiten war sie gemeinsam mit dem damaligen Gründer für bis zu 20 Messen und Kongresse jährlich und rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich. Für dieses Unternehmen, welches zuletzt zur Tochtergesellschaft der Deutschen Messe AG wurde, war sie über fünf Jahre als Geschäftsführerin tätig. Im April 2015 gründete sie die messe.rocks GmbH mit Sitz im Münchner Osten.

Pressekontakt:

Wenn Sie weitere Informationen, Bildmaterial oder Interviewpartner benötigen, wenden Sie sich bitte an:

E-Mail presse@messe.rocks
Tel.: +49 89 124 14 63-30



messe.rocks GmbH
Velaskostraße 6
85622 Feldkirchen
Deutschland
Tel.: +49 89 12 41 463-0
info@messe.rocks